

ICH FORSCHE FÜR GRAUBÜNDEN



In ihrer Freizeit fährt Nathalie gerne Ski.

Bilder zVg

Der menschliche Einfluss auf die Kalk-Polsternelke

■ Mit Nathalie Chardon sprach Duri Bezzola

Duri Bezzola (Geschäftsführer Graduate School): Was interessiert Sie an Ihrem Forschungsthema?

Nathalie Chardon: Ich interessiere mich dafür, wie sich alpine Ökosysteme verändern, einerseits als Folge des Klimawandels, andererseits als Folge von Einwirkungen, die wir Menschen direkt auf diesen Lebensraum ausüben.

Konkret untersuche ich dies am Beispiel der Kalk-Polsternelke und wie sich die Verbreitung dieser alpinen Pflanze aufgrund solcher Faktoren verändert.

Was soll mit der Forschung erreicht werden?

Aufgrund der Forschung können wir besser vorhersagen, wo die verschiedenen Pflanzenarten in den kommenden Jahrzehnten noch vorkommen werden.

Daraus lassen sich gezielt Massnahmen ableiten, um die einzelnen Arten besser zu schützen.

Was war bisher die grösste Herausforderung?

Das schwierigste war, die Untersuchungsgebiete und die Art der Messungen so festzulegen, dass quantitative Aussagen möglich sind, wie sich menschlich und klimatisch bedingte Störungen auf die Pflanzenpopulationen auswirken.

Was gefällt Ihnen an Graubünden besonders?

Graubünden bietet mir die perfekte Kombination von Forschung und Freizeit. Ich finde mein Studienobjekt, also meine alpinen Pflanzen, sozusagen direkt vor der Haustüre und kann daneben auch Bergsportarten wie Klettern und Skifahren betreiben.

Haben Sie Pläne für die Zukunft?

Ich würde gerne Professorin an einer Universität werden, an der angewandte Forschung auf meinem Gebiet im Vordergrund steht.

■ ZUR PERSON

Geburtsort: Newport Beach, Kalifornien, USA

Alter: 27

Ausbildung: Doktorandin

■ ZUM PROJEKT

Forschungsthema: Der Effekt von menschlichen Störungen und Klima auf Verbreitungsgrenzen von Alpinpflanzen.

Institution: WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Dauer: September 2015 bis August 2016

Kosten: Monatliches Gehalt und Feldarbeitsgeräte

Finanzierung: Zeno Karl Schindler Stiftung, Genf

Kooperationen: University of Colorado, Boulder, USA



Die Kalk-Polsternelke.

Bild L. Harley

Die Graduate School Graubünden fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.
www.graduateschool.ch

■ IHRE FORSCHUNG KURZ ERKLÄRT

Der Mensch macht sich alpine Ökosysteme in der Schweiz schon seit über 1500 Jahren zunutze. Wir wissen, dass Weidetiere und Wanderer dabei grosse Veränderungen hervorrufen. Unbekannt ist aber, wie solche Einflüsse zusammen mit dem Klimawandel die geografische Verbreitung von Pflanzenarten beeinflussen. Für meine Doktorarbeit untersuche ich, welche Prozesse die Verbreitung von Alpinpflanzen unter verschiedenen Einflüssen bestimmen. Dazu analysiere ich Vorkommen der Kalk-Polsternelke in den Schweizer Alpen, den Spanischen Pyrenäen und den Rocky Mountains in den USA. Um möglichst viele Daten zu sammeln, entwickelte ich eine Handy-App, die es Wanderern erlaubt, unterwegs ihre Beobachtungen der Kalk-Polsternelke einzugeben. Ich bin den Lesern sehr dankbar, wenn sie bei diesem Projekt mitmachen und die kostenlose Luminous ID App (luminousid.com) herunterladen wollen!